

Sitzungsvorlage DS 2018/052

Tiefbauamt/Abt. Grünflächen und
Ökologie
Blanka Rundel
Steffi Rosentreter
(Stand **05.02.2018**)

Mitwirkung:

Gruppe für ökologische Gutachten (GÖG)
Stuttgart

Aktenzeichen:

Ausschuss für Umwelt und Technik
öffentlich am 21.02.2018

**Freiraum-Entwicklungskonzept Ravensburg
- Ökologischer Beitrag: Bestandsaufnahme und Bewertung**

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht der Verwaltung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen auf der vorgestellten Grundlage weiter voran zu bringen, den moderierten Planungsdialo g einzuleiten sowie das Gremium zu gegebener Zeit über die weiteren Planungsschritte zu informieren.
3. Die Planungskosten von 90.000 € sind finanziert über die Finanzposition 1.5800.6010.000 Planungs- und Gutachterkosten (Planansatz 2018 und Haushaltsrest aus 2017).

Sachverhalt:

1. Leitbild STEP 2030

Im Rahmen des STEP 2030-Prozesses ist als eine der wichtigen Zukunftsaufgaben für Ravensburg die "qualitative Entwicklung der innerstädtischen Freiraumpotentiale" und damit die Chance "im Kontext der historischen Altstadt und der Schussen [...] Ravensburg als grüne Stadt zu erleben" (Aufgabenfeld "Grüne Stadt") genannt. Aber auch die "unterschiedlichen Landschaftscharaktere als besonderes Standortpotential" und deren Wertschätzung für die Naherholung sind in der "Naherholungsstadt" Ravensburg eine der Zukunftsaufgaben. Hier ist insbesondere das Stichwort Erreichbarkeit der "freien" Landschaft zu nennen.

Das Leitbild weist damit den Freiflächen im Siedlungsraum eine besondere Bedeutung sowohl hinsichtlich ihrer **klimatischen und naturschutzfachlichen Bedeutung** als auch in ihrer Funktion als Räume für die **Naherholung** und das **Wohnumfeld** zu. Es gilt - vor allem vor dem Hintergrund einer forcierten Innenverdichtung - dieses Leitbild inhaltlich auszufüllen und mit konkreten Handlungsempfehlungen zu versehen. Die vorhandenen Freiraumqualitäten müssen in sozialer, gestalterischer und ökologischer Hinsicht erhalten und vorausschauend weiterentwickelt werden. Dies wird mit dem "**Freiraum-Entwicklungskonzept Ravensburg**" geschehen.

Das Freiraum-Entwicklungskonzept ist damit die strategische Entwicklungskonzeption, die sich als Arbeitsauftrag aus dem STEP 2030-Prozess ergeben hat. Im STEP 2030 wurden - den Freiraum betreffend - die drei wichtigen Impulsprojekte "Integriertes Grün- und Freiflächenkonzept, inklusive Schussen und deren Erlebbarkeit/Zugänglichkeit im Kontext der Klimaanpassungs-Strategie", "Schussen als Erholungs- und Aktivraum erlebbar machen" und "Parklandschaft Rahlen als Bindeglied zwischen Weststadt und Kernstadt" herausgearbeitet worden.

Ziel des Freiraum-Entwicklungskonzeptes ist das Aufzeigen von möglichen **städtebaulich-freiräumlichen Entwicklungsmöglichkeiten** mit besonderem Augenmerk auf:

- **identitätsstiftende Freiflächen,**
- **starke Grün- und Wegeverbindungen,**
- **qualifizierte Stadteingänge sowie**
- **lebendige Ränder.**

2. Projektgebiet Freiraum-Entwicklungskonzept Ravensburg

Das Projektgebiet des Freiraum-Entwicklungskonzeptes umfasst im Wesentlichen die stark verdichteten Stadtteile der Kernstadt sowie randliche Flächen der Ortschaft Eschach. Besonderes Augenmerk liegt außerdem auf der Betrachtung der Siedlungsränder, da über die Übergänge in das Offenland bzw. die Außenbereiche eine wichtige Vernetzungsfunktion zu den innerstädtisch relevanten Flächen besteht.

3. **Aktueller Stand Freiraum-Entwicklungskonzept**

Als Grundlage für die städtebaulich-freiräumliche Entwicklung wird ein **ökologischer Beitrag** erstellt. Darin wird vor allem der naturschutzfachliche Wert vorhandener Grünstrukturen herausgearbeitet. Mit diesem Baustein ist die "Gruppe für ökologische Gutachten" (GÖG; Stuttgart) beauftragt. Im letzten Jahr wurde mit der Bestandsaufnahme begonnen und in einem intensiven Arbeitsprozess die Strukturvielfalt, die potentielle Artenvielfalt und die potentielle Biodiversität im Projektgebiet erarbeitet (siehe Anlage 1 bis 3). Neben den Kartierungen vor Ort wurden diverse Grundlagen u. a. das städtische Biotopvernetzungs-konzept, das landesweite und das kreiseigene Zielartenkonzept, vorliegende Artenschutzuntersuchungen usw. ausgewertet. Ziel ist die Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs für die naturschutzfachliche Aufwertung vorhandener Grünflächen (beispielhaft in Anlage 4 dargestellt). Aber auch die Defizite werden benannt und Möglichkeiten insbesondere zur besseren Vernetzung der hochwertigen Grünräume gesucht (siehe Anlage 5). Die bislang vorliegenden Ergebnisse werden in der Sitzung vorgestellt.

Mit der Erarbeitung des **freiräumlich-städtebaulichen Konzeptes** wurde das Landschaftsarchitekturbüro Christof Luz (Stuttgart) beauftragt. Das Büro hat seinerzeit den landschaftsplanerischen Teil für den Neubau der B 30 Mitte erstellt, ein freiraumplanerisches Konzept, dessen Qualität noch heute trägt. Dieser Beitrag zum Freiraum-Entwicklungskonzept wird derzeit erarbeitet.

Aktuell wird zudem in Abstimmung mit der Stabsstelle Klimaschutz geprüft, wie die freiräumlichen Aspekte **Klimaanpassung und Klimaschutz** in das Freiraum-Entwicklungskonzept integriert werden können.

4. **Weiteres Vorgehen**

Für den ökologischen Beitrag spielt das Detailwissen und die jahrelange Erfahrung der Naturschutzverbände BUND und NABU eine große Rolle. Als ein erster Schritt wurde daher im Januar der bisherige Arbeitsstand mit Vertretern der Naturschutzverbände diskutiert. Auf deren Anregung wurde der Projekt-raum um die Bereiche Rahlenwald und Mariatal erweitert.

In einem weiteren Schritt soll in einem moderierten Planungsdialog auf Grundlage der ersten Bestandsaufnahmen und Bewertungen der Büros GÖG und Luz der Ziel- und Maßnahmenkatalog des Freiraum-Entwicklungskonzeptes erarbeitet werden. Hierbei ist angedacht an den STEP 2030-Prozess anzuknüpfen. Beabsichtigt ist mit dem bewährten Team der Bürogemeinschaft Sippel.Buff zusammen zu arbeiten und gezielt die Bürger*innen der beiden Themenwerkstätten "Wohnen und Wohnumfeld" und "Natur, Umwelt, Naherholung, Freizeit" anzusprechen.

Der Gemeinderat sowie der Ortschaftsrat Eschach werden bei den weiteren Planungsschritten jeweils zu gegebener Zeit einbezogen.

Kosten und Finanzierung:

Die Planungskosten betragen ca. 90.000 € zuzüglich der Kosten für Planungswerkstätten sowie ggfls. den Beitrag Klimaanpassung und -schutz. Auf der Finanzposition 1.5800.6010.000 Planungs- und Gutachterkosten sind 105.000 € im Haushalt 2018 veranschlagt. Weitere 80.000 € waren 2017 finanziert und werden zweckgebunden als Haushaltsrest nach 2018 übertragen. Hiervon sind allerdings alle Umwelt- und Freiraumplanungen abzudecken (u. a. Artenschutzuntersuchungen, Grünordnungspläne).

Einmalige Kosten (Beschaffungs-/Herstellungskosten, abzügl. Zuschüsse, Beiträge usw.)	
Planungs- und Gutachterkosten	€ 90.000

Mittelbereitstellung im Haushalt
Verwaltungshaushalt: Fipo: 1.5800.6010.000

Anlagen:

Ökologischer Beitrag zum Freiraum-Entwicklungskonzept (jeweils als Vorabzug mit Stand vom 30.01.2018):

Anlage 1: Strukturvielfalt

Anlage 2: Potentielle Artenvielfalt

Anlage 3: Potentielle Biodiversität

Anlage 4: Maßnahmenplan - beispielhafter Auszug Bereich Eckerscher
Tobelbach

Anlage 5: Defizite